

Pressemitteilung der Stiftung Bayerische Gedenkstätten 29.04.2020/6

Bayerischer Ministerpräsident und Landtagspräsidentin gedenken still der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau vor 75 Jahren

Der Freistaat Bayern setzt auch in Zeiten von Corona deutliche und wichtige Signale für die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus: Knapp eine Woche nachdem Landtagspräsidentin Ilse Aigner am 75. Jahrestag der Befreiung in Flossenbürg war, haben Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Landtagspräsidentin Ilse Aigner im Beisein von Karl Freller (Stiftungsdirektor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten) und Dr. Gabriele Hammermann (KZ-Gedenkstättenleiterin Dachau) in der KZ-Gedenkstätte Dachau in Stille der Opfer des Nationalsozialismus und der Befreiung des Konzentrationslagers vor 75 Jahren gedacht.

Neben einer Kranzniederlegung gaben die genannten Personen kurze Statements ab, genauso wie der Präsident des Comité International de Dachau, Jean-Michel Thomas, der per Video zugeschaltet wurde. Er sprach stellvertretend für die ehemaligen Häftlinge des Konzentrationslagers Dachau. „Die KZ-Gedenkstätte Dachau ist Teil der politischen Kultur Europas. Sie muss weiterbestehen und ausgebaut werden, um die Geschichte zu bezeugen. Denn die Geschichte hält uns einen Spiegel vor, und regt damit zum Nachdenken an“, sagte Thomas in seiner Botschaft. Wegen der Corona-Pandemie fand das stille Gedenken am 29. April ohne Gäste statt und beschränkte sich ausschließlich auf die beiden höchsten Repräsentanten des Freistaates Bayern, der die Hauptverantwortung für die beiden KZ-Gedenkstätten trägt.

Das Konzentrationslager Dachau, das die Nationalsozialisten im März 1933 als eines der ersten Konzentrationslager gründeten, wurde am 29. April 1945 von US-amerikanischen Truppen befreit. Zu dieser Zeit befanden sich noch mehr als 32.000 Gefangene auf dem Gelände. Insgesamt waren von 1933 bis 1945 über 200.000 Menschen im KZ Dachau und in seinen vielen Außenlagern inhaftiert, 41.500 davon starben.

Weil die große Befreiungsfeier in Dachau am 3. Mai wegen des Coronavirus nicht stattfinden kann, bietet die KZ-Gedenkstätte ab diesem Tag ein digitales Angebot an. Auf der neu gestalteten Homepage werden kurze schriftliche Grußbotschaften von etwa 30 Überlebenden und Befreiern sowie Videobotschaften veröffentlicht. Grußworte wird es unter anderem von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble, Ministerpräsident Dr. Markus Söder sowie CID-Präsident Jean-Michel Thomas geben. Der Link dazu: www.kz-gedenkstaette-dachau.de/aktuelles/liberation

Es ist ferner beabsichtigt, im nächsten Jahr einen Großteil der für heuer geplanten Veranstaltungen nachzuholen.